



Gemeinschaft der Familiaren des Deutschen Ordens Komturei An Rhein und Main



Gemeinsames Gebet am Palmsonntag

Hinweise:

Grundlage dieses Heftes ist die Messliturgie vom Palmsonntag.

Wer die gesamten Messtexte betrachten möchte, findet sie unter:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-04-05

Auch könnten Sie das Stundengebet in der Heiligen Woche ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu App's für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

Eingangslied: GL 280,1+3 (singen oder rezitieren)

1 Singt dem König Freudenpsalmen, / Völker ebnet seine Bahn! / Zion, streu ihm deine Palmen, / sieh dein König naht heran! / Der aus David Stamm geboren / Gottes Sohn von Ewigkeit, / uns zum Heiland auserkoren: / Er sei hoch gebenedeit!

3 Sieh, Jerusalem, dein König, / sieh, voll Sanftmut kommt er an! / Völker, seid ihm untertänig, / er hat allen wohlgetan! / Den die Himmel hochverehren, / dem der Chor der Engel singt, / dessen Ruhm sollt ihr vermehren, / da er euch den Frieden bringt!

Eröffnung:

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A.** Amen.

V. Herr, sei du mit uns in dieser heiligen Woche, die dem Gedächtnis deines Leidens und Auferstehens geweiht ist. In deiner Passion scheint jene Liebe auf, die den Tod überwindet. Denn niemand hat eine größerer Liebe, als der, der sein Leben hingibt für seine Freunde. Deiner Freundschaft wollen wir uns würdig erweisen. **A.** Amen.

[Schuldbekentnis

Hier können eine kurze Gewissenserforschung und das Schuldbekentnis erfolgen.

*A. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - **[alle schlagen an die Brust]** durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Vergebungsbitte

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. **A.** Amen.]

Kyrie

V. Herr, Jesus Christus, du bist Mensch geworden zu unserem Heil,

V./A. Herr, erbarme dich

V. Du hast Kreuz und Tod auf dich genommen,

V./A. Christus, erbarme dich

V. Du bist auferstanden in Herrlichkeit

V./A. Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte (wenn kein Schuldbekentnis gesprochen wurde)

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.

Tagesgebet

V. Allmächtiger, ewiger Gott,

deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt.

Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A. Amen.

Passion nach Matthäus

(Mt 27,11-54)

L. Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus

Die Verhandlung vor Pilatus

¹¹Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. ¹²Als aber die Hohenpriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. ¹³Da sagte Pilatus zu ihm: **S** Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? ¹⁴Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, so dass der Statthalter sehr verwundert war.

¹⁵Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den sich das Volk auswählen konnte. ¹⁶Damals war gerade ein berühmter Mann namens Barabbas im Gefängnis. ¹⁷Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt? ¹⁸Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte.

¹⁹Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau sagen: Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig. Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum.

²⁰Inzwischen überredeten die Hohenpriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen. ²¹Der Statthalter fragte sie: Wen von beiden soll ich freilassen? Sie riefen: Barabbas! ²²Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! ²³Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! ²⁴Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! ²⁵Da rief das ganze Volk: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! ²⁶Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

Die Verspottung Jesu durch die Soldaten

²⁷Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. ²⁸Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. ²⁹Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! ³⁰Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf. ^{31a}Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

Die Kreuzigung

^{31b}Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. ³²Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen. ³³So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe. ³⁴Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.

³⁵Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich. ³⁶Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn.

³⁷Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden. ³⁸Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. ³⁹Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf ⁴⁰und riefen:

Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuz!⁴¹ Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten verhöhnten ihn und sagten:⁴² Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Er ist doch der König von Israel! Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.⁴³ Er hat auf Gott vertraut: der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat; er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn.⁴⁴ Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die man zusammen mit ihm gekreuzigt hatte.

(Hier stehen alle auf.)

Der Tod Jesu

⁴⁵Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land.⁴⁶ Um die neunte Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?⁴⁷ Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: **S** Er ruft nach Elija.⁴⁸ Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken.⁴⁹ Die anderen aber sagten: Lass doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.⁵⁰ Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

⁵¹Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich.⁵² Die Gräber öffneten sich, und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt.⁵³ Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen.⁵⁴ Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!

Betrachtung (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

L. Der Palmsonntag, mit dem wir in die heilige Woche eintreten, die dem Gedächtnis, des Leidens und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus geweiht ist, ist ein sehr eigentümlicher Tag. Er steht im Spannungsfeld

zwischen „*Hosanna dem Sohn Davids!*“ und „*Ans Kreuz mit ihm!*“. Aber gerade damit steht dieser Tag exemplarisch für unser Leben.

Auch wir haben bestimmt Christus schon überschwänglich empfangen. An besonderen Tagen. Etwa am Tag der Profess oder der Investitur. „*Hosanna! Sei hochgelobt! Komm in mein Leben, ich will mit Dir gehen, Dir folgen, König der Welt.*“

Aber dann gibt es auch die anderen Momente. Die Momente des Verrats, der Verleugnung, der Abkehr von Christus. Denn nichts anderes ist ja die Sünde, die sich immer wieder in unser Leben frisst. Sie ist Abkehr von Gott, Trennung von Christus und schlägt ihn ans Kreuz. Wenn wir uns beim Schuldbekenntnis an die Brust schlagen, dann sollen wir wissen, dass wir zuvor, den Hammer geführt und die Nägel durch die Hände Jesu getrieben haben. „*Er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.*“ (Jes 53,5.)

Wenn wir die heilige Messe feiern, dann stimmen wir nach der Präfation und vor dem eucharistischen Hochgebet ein in den Lobgesang der Engel, das Sanctus, und auch in den Jubelruf des Palmsonntags. „*Hochgelobt, sei der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.*“ (Mt 21,9.) Wir bereiten Christus so den Weg in unser Leben, um an seiner Selbstaufopferung zu unserem Heil Anteil zu erhalten, den er uns in der heiligen Eucharistie schenkt, die viele von uns in diesem Tagen so schmerzlich vermissen. Aber gerade dieses Vermissen kann für uns auch ein Zeichen der Zuversicht sein. Zeigt es doch, wie wichtig uns der Kommunionempfang ist und welchen Wert sie für unser Leben besitzt. Und es kann uns auch mit Christus vereinen, der unter der Trennung von uns leidet, die die Sünde immer wieder bewirkt.

Es ist jener Schmerz der Trennung, den auch die Gottesmutter empfunden hat, als sie unter dem Kreuz stand und ihren Sohn sterben sah.

*„Drücke deines Sohnes Wunden,
so wie du sie selbst empfunden,
heilge Mutter, in mein Herz!
Dass ich weiß, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir Teil an seinem Schmerz!“* (GL 532,4.),

so beten wir im Stabat Mater.

Bitten wir, dass die Trennung, die wir in diesen Tagen spüren, unser Liebe zu Christus stärke und uns tiefer mit ihm verbinde, damit wir durch Christi Hilfe mit Maria Sieg und Preis erben. (Vgl. GL 532,5.) Dann hätte der Shut-Down einen positiven Effekt nicht nur für unsere leibliche Gesundheit, sondern auch für unser geistliches Leben,

Christus, unser Herr und König, ist uns nicht fern. Er bleibt bei uns, alle Tage unseres Lebens und geht mit uns, auch wenn wir ihn nicht sehen, wenn wir scheinbar von ihm getrennt sind.

P. Jörg Weinbach OT

kurze Stille

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

V. Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir flehen zu dir um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst; **A.** Herr, erbarme dich.
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen; ...
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unsrigen anvertraut sind; ...
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben; ...
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind; ...
- für alle Kranken und Sterbenden; ...
- für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger und für alle die sich im Kampf gegen das Corona-Virus engagieren. ...

V. Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Herzen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

V. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

V. Herr, unser Gott,
du hast deinen Sohn als unseren Erlöser gesandt. Durch sein Sterben gibst
du uns die Kraft, das Leben zu erhoffen, das uns der Glaube verheißt.
Gib uns durch seine Auferstehung die Gnade, das Ziel unserer Pilgerschaft
zu erreichen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A. Amen.

Segensbitte

V. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen
Leben.

A. Amen.

Lied: (singen oder rezitieren)

Ultima in mortis hora, / filium pro nobis ora,
bonam mortem impetra, / virgo mater domina;
bonam mortem impetra, / virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen, / wollst Maria uns beispringen,
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin;
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin.